

Digitale Aufklärung - Konzept

Vor allem in der heutigen Zeit findet immer mehr unseres Lebens online statt. Kinder müssen sich dabei den richtigen Umgang mit dem Internet häufig selbst beibringen. Durch eine digitale Aufklärung können viele Menschen erreicht werden. Unser Fokus liegt dabei auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Um dieses Thema auszuarbeiten, haben wir es in vier Bereiche eingeteilt: Eine umfassende Recherche, während dieser wir auch eine kleine Umfrage gestalteten, die Planung eines Elternabends, bei dem wir unser Vorhaben Eltern wie auch Schulpersonal nahelegen können, die Erarbeitung möglicher Bereiche und Themen, auf die wir dabei eingehen wollen, und die Ausarbeitung unseres weiteren Vorgehens.

Unsere Umfrage zum Thema digitale Aufklärung richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Wir haben sie an Lehrerinnen, Sozialarbeiterinnen und Kinder in ganz Deutschland direkt geschickt, konnten aber bis jetzt leider zu keinem fundierten Ergebnis kommen aufgrund der geringen Teilnehmerzahl. Also falls du, liebe*r Leser*in noch jemanden im oben genannten Alter kennst, hier ist der Link, leite ihn sehr gerne weiter:

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSe3_uUtYrXiO1205tj0AqhrugVfeipaPGZiGkK02-7OhGE1tg/viewform?usp=sf_link

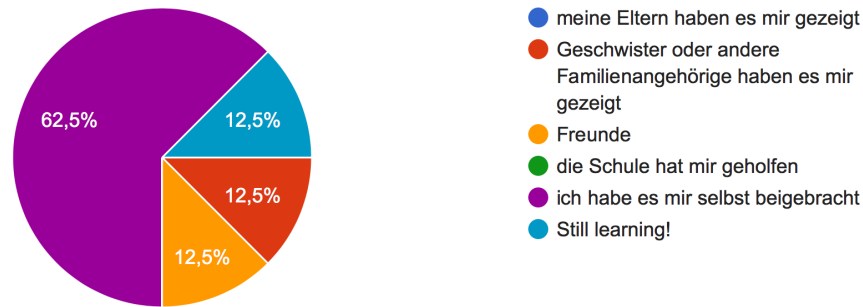
Nichtsdestotrotz bilden sich interessante Tendenzen ab. Handys sind das meist genutzte Endgerät, die meisten Kinder und Jugendliche bekommen eins im Alter von 10 bis 12 Jahren. Fast 90% der Teilnehmer verbringen mehr als drei Stunden vor einem Bildschirm und einen Großteil davon auf Social Media Plattformen. Alle Befragten besitzen dort mindestens einen Account, 50% sogar mehr als vier. Die meistgenutzten Apps sind dabei "WhatsApp" und "YouTube", dicht gefolgt von "TikTok" und "Instagram". Der Unterhaltungswert, sowie die Kommunikation spielen dabei entscheidende Rolle. Bevorzugt werden Videos geschaut, die Länge dieser variiert.

Nach der Nutzung fühlen sich die meisten Kinder und Jugendliche so wie immer, aber auch gut, beliebt, unterhalten und informiert. Gut die Hälfte von ihnen möchte ihr Handy noch länger benutzen, ein Teil verspürt einen Bewegungsdrang.

Ob von Erziehungsberechtigten auf das Nutzungsverhalten geachtet wird, hängt stark von Alter ab. Bei Jüngeren wird die Nutzung stärker kontrolliert. Trotzdem geben gut zwei Drittel an, dass sie sich selbst beigebracht haben sich im digitalen Umfeld zurechtzufinden, das letzte Drittel lernte dies durch Gleichaltrige. Schulen oder Eltern spielen beim Erlernen und Zurechtfinden im Internet und Co. bis jetzt keine Rolle.

Diese Umfrage und Beobachtungen unsererseits, halfen uns unser Konzept zu entwickeln. Was wird gern gesehen? Wo und wie können wir die Kinder und Jugendlichen am besten erreichen und im digitalen Raum unterstützen?

Digitale Aufklärung - Konzept



Abgesehen von online Präsenz und noch bevor wir mit den Schülerworkshops starten, möchten wir unser Vorhaben bei Elterngesprächen vorstellen und unser Konzept in Form eines virtuellen Elternabends einleiten. Dabei ist es uns wichtig zunächst zu erklären warum es uns bei unserem Konzept geht und wo unser Schwerpunkt liegt. Im Folgenden möchten wir erläutern wie wir die Vermittlung bestimmter Themen angehen und anschließend auf eventuelle Kritik oder Fragen der Eltern eingehen. Einen solchen Elternabend würden wir zunächst mit ein paar allgemeinen Infos beginnen, um ein paar der offensichtlichsten Fragen direkt zu Beginn zu beantworten.

Was ist im Voraus wichtig zu wissen?

Die Schul-Workshops finden im Unterrichtsfach "Ethik" oder vergleichbaren Fächern statt und sollen anfangs nur eine Einzelstunde füllen. Falls sich das Konzept bewährt und sich eine längere Zeitspanne anbieten sollte, würden wir die Inhalte auf eine Doppelstunde ausweiten. Die verschiedenen Themen werden angemessen an die jeweiligen Altersgruppen angepasst und möglichst praxisnah vermittelt, sprich gemeinsam mit den Schülern und/oder in Arbeitsgruppen erarbeitet.

Welche Themenbereiche möchten wir auf eigenen Kanälen, wie einem Instagram-Account & bei Workshops bearbeiten?

Um spezifischere Themen behandeln zu können, wäre es uns wichtig, dass ein gewisses Grundverständnis vorhanden ist. Da wir das nicht voraussetzen möchten, besprechen wir zunächst die Basics mit den Schülern - beispielsweise würden wir erstmal erklären wie die weltweite Datenübertragung überhaupt funktioniert. Dazu könnte man dann direkt wichtige Themen wie Datenschutz anknüpfen und Fragen wie „Wie kommen Hacker an meine Daten? Wie kann ich mich vor Datenmissbrauch schützen?“ klären. Weitere vorstellbare Themen wären:

- Cybermobbing (Was ist Cybermobbing und warum ist es nicht okay? Was sind mögliche Folgen?)
- Werbung (Was gehört alles zu Werbung und wie beeinflusst sie uns?)
- Retusche (Original vs. Fake - wie erkennt man den Unterschied? Was ist gefährlich daran und inwiefern verzerrt sie unser Selbstbild?)
- Einstellungen (intern & extern, z.b.: Was sind cookies?)
- Alexa & Co. (Funktion & Untersuchung von Sprachassistenten)

Digitale Aufklärung - Konzept



Anschauungs-Beispiel aus dem Bereich „Retusche“ :

Um den Schülern Themen wie Bildbearbeitung, Photoshop etc., näher zu bringen beziehungsweise die Auswirkungen davon, haben wir uns ein Szenario überlegt, wie die Vermittlung konkret aussehen könnte.

Beginnen würden wir damit, der Klasse ein Bild zu zeigen, dass zwar stark retuschiert wurde, aber nur im Vergleich zum Original offensichtlich als „Fake“ zu erkennen ist. Wir würden die Schüler bitten Auffälligkeiten zu benennen und somit gemeinsam mit der Klasse erarbeiten, worauf man insgeheim hinaus möchte. Um mit den Schülern den Bezug zur Realität herzustellen, würden wir in Zweiergruppen (mit dem jeweiligen Sitznachbar) einen Vergleich zwischen „normal/real“ und „fake/retuschiert“ herstellen, bei dem sich die Schüler gegenseitig mit dem Bild vergleichen sollten. Was hat mein Gegenüber mit dem Bild gemeinsam und was ist auffallend anders? Was fällt sonst an dem Bild auf und was kommt eventuell unecht rüber? Handelt es sich um eine reale Person? usw.

Nachdem die Schüler sich eigenständig mit der Aufgabe beschäftigt haben und sich ein eigene Meinung bilden konnten, würden wir anschließend mit einer direkten Gegenüberstellung fortfahren, bei der wir das zuerst gezeigte Bild (stark retuschiert) mit dem Original direkt vergleichen. Die Schüler sollen im Folgenden zusammentragen was offensichtlich alles bearbeitet wurde. In einer gemeinsamen Besprechung möchten wir im Folgenden erarbeiten, warum man sich am retuschierten Bild nicht orientieren sollte, sprich warum es sich nicht als Vorbild eignet und was für Schwierigkeiten entstehen könnten, wenn man versucht dem nachzueifern.

Anschließend möchten wir noch mit kurzen Videos spielerisch erklären und verdeutlichen was mit Photoshop und anderen Programmen alles möglich ist; woran man ein bearbeitetes Bild erkennen kann usw.

Digitale Aufklärung - Konzept

Weitere Themen, die wir gerne auf eigenen Kanälen, wie einem Instagram-Account & bei Workshops bearbeiten würden, sind aktuelle Themen im digitalen Raum, wie neue "WhatsApp" AGBs. Die Kinder und Jugendlichen sollen verstehen können, was sich ändert und was dies für sie bedeutet.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist Cybermobbing und Stalking im Internet. Wie können Betroffene reagieren, wo bekommen sie Hilfe (Telefonnummern), aber auch, wie handelt man am besten, wenn man es mitbekommt. Präventiv sollen Kinder und Jugendliche auch lernen, wie sie sich schützen können und was Cybermobbing bzw. Stalking im Internet überhaupt ist und was es bei Betroffenen und der Gesellschaft bewirkt. Dieses Thema ist sehr relevant und betrifft leider immer mehr Menschen auf immer extremere Weise, weil die Vernetzung im Internet leicht und groß ist.

Auch Themen, die nicht nur, aber auch das Internet betreffen möchten wir behandeln. Ein Beispiel ist die Benutzung von diskriminierenden Schimpfwörtern. Die eigene Psychohygiene soll auch immer mal wieder im Fokus stehen, z.B. indem man erklärt, warum "Psychologie-Apps" gefährlich sind, triggern und keinen Experten ersetzen können.

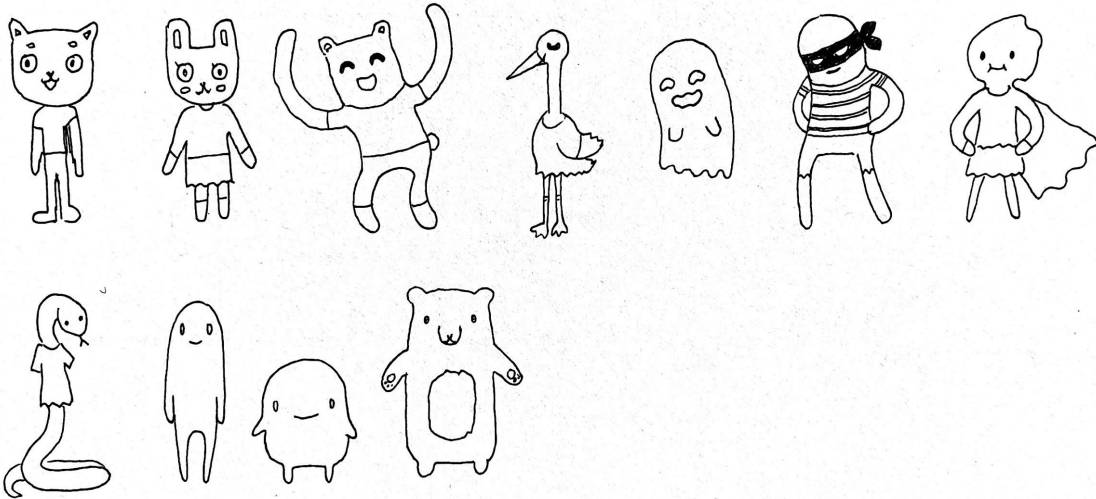
Wir möchten Wissen vermitteln und Aufklären. Dabei ist das zu Vermittelnde von der Altersgruppe abhängig. Spielsucht von Onlinegames & Apps, Verherrlichung gefährlicher und/oder illegaler Inhalte, Online-Challenges & Trends, pornografische Inhalte, das Darknet und sicheres Online-Shopping wären z.B. tiefer ins Detail gehende Themen für Jugendliche, die sich schon länger im digitalen Raum bewegen.

Unser konkretes Vorhaben ist es, eine Social Media Präsenz aufzubauen. Dabei wollen wir vor allem kurze, erklärende Videos zu aktuellen Themen posten. Außerdem wollen wir den online Elternabend planen. Dieser würde Eltern über unser Vorhaben informieren und wir könnten sie über Tipps zu einem gesunden Umgang mit digitalen Räumen informieren. Weiterhin wollen wir Workshops anbieten - ob digital oder auch persönlich.

Unsere ersten Schritte wäre es dabei, einen eigenen Instagram Account zu erstellen und erste Beiträge zu posten. Danach würden wir auf erste Schulen zugehen, und Gespräche und Elternabende anbieten, die dann im Anschluss auf Schülerworkshops aufbauen. Währenddessen wollen wir unsere Online Präsenz immer weiter ausbauen und auch auf weiteren Plattformen aktiv werden.

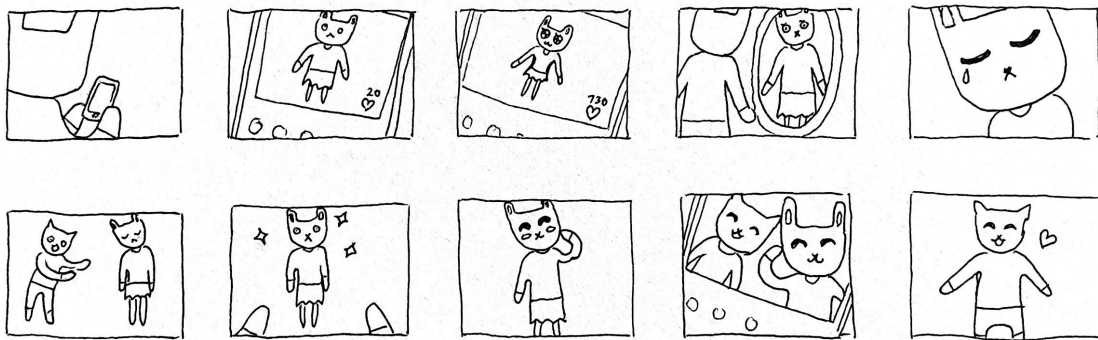
Wir möchten die Kinder und Jugendlichen dort erreichen und unterstützen, wo sie sich aufhalten und ihre Probleme unter anderem entstehen. Das Problem quasi von innen heraus behandeln, z.B. mit einer "Instagram"-Seite, die über die Probleme bei der Nutzung von "Instagram" aufklärt.

Digitale Aufklärung - Konzept



Eine Überlegung ist es dabei eine eigene kleine Welt aufzubauen, in der abstrakte Charaktere auf vereinfachte, klare Weise auf digitale Probleme stoßen und diese behandeln. Die Charaktere stellen wir uns dabei vor allem tierähnlich vor.

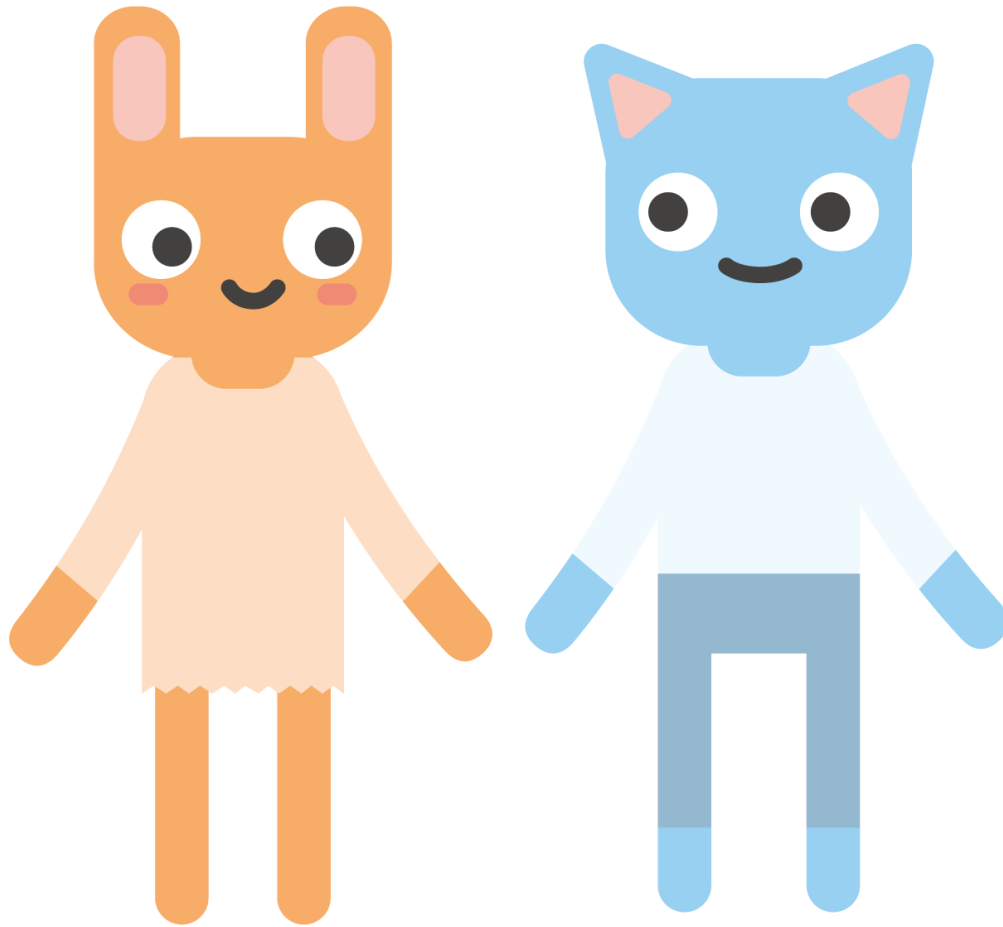
Man kann sich einen Protagonisten, wie z.B. die "Maus" in der "Sendung mit der Maus" vorstellen, der Freunde hat, die immer mal wieder auftauchen und die individuelle, wechselnde Probleme haben. Auch könnte es einen Bösewicht geben, z.B. in Form eines "Datenräubers", der für bestimmte Probleme sorgt. Die Themen und Probleme werden so vereinfacht und klar behandelt. Die Kinder und Jugendlichen können sich und ihre Probleme in kurzen Geschichten wiederfinden und lernen, wie sie sich am besten im digitalen Raum verhalten.



Der Inhalt eines kurzen Videos zum Thema Bildbearbeitung könnte sich zum Beispiel so gestalten:

Ein Häschen bearbeitet ein Foto von sich selbst, bis sie sich richtig schön findet. Als sie sich danach aber wieder im Spiegel sieht, wird sie plötzlich richtig traurig. Sie fühlt sich im Vergleich zu ihrem Foto gar nicht mehr schön. Währenddessen kommt ein guter Freund von ihr und merkt wie es ihr geht. Daraufhin sagt er ihr wie schön er sie findet und das es vor allem auf die Inneren werte und Freundschaft ankommt. Das muntert sie wieder auf. Sie löscht das Foto und sie machen zusammen ein neues. Als Letztes könnte das Publikum direkt von den Charakteren angesprochen werden, um sie dazu zu motivieren, heute selbst etwas Liebes zu seinen Freunden zu sagen.

Digitale Aufklärung - Konzept



Die Ausarbeitung der einzelnen Charaktere für die Videos könnte dabei mit Illustrator gestaltet werden. Über weitere Programme wie After Effects lassen sich diese Vektordateien dann einfach und lebendig animieren.